

10 Jahre Asylkompromiss

10 Jahre ist es her, daß das Asylrecht faktisch abgeschafft wurde. Das Buch "Asyl" gibt einen Überblick über den historischen Hintergrund des Asylgedankens und die Entwicklung des Asylrechts in der Bundesrepublik Deutschland seit 1945 bis heute. Dabei gilt ein besonderes Augenmerk der Harmonisierung des Asylrechts innerhalb der EU.

Karl Kopp, Asyl, Europäische Verlagsanstalt, 2002, 96 Seiten, 8, 60 Euro.

Lachen mit dem BND

Geheimdienste gelten in der Regel nicht als besonders humorvoll. Vielleicht nicht zuletzt deshalb, weil sie niemandem ihre Witze verraten.

Das will der Bundesnachrichtendienst (BND) nun ändern und wendet sich daher mit diversen Schenkelklopfern vertrauensvoll an die Öffentlichkeit.

Zuerst erhielten im Herbst mehrere KundInnen des Mobilfunkanbieters O2 eine eher ungewöhnliche Serviceleistung – sie konnten den Telefonrechnungen, die sie vom Unternehmen zugeschickt bekamen, entnehmen, dass ihr Anschluss abgehört wird. Denn die Abhörmaßnahmen wurden ihnen freundlicherweise in Rechnung gestellt.

Die Rechnungen enthielten eine Vielzahl von abgehenden Mailbox-Verbindungen zu der immer gleichen Festnetznummer. Dabei handelte es sich um eine Nummer, über die die Sicherheitsbehörden belauschte Gespräche aufzeichnen. Das ganze war nach Stellungnahmen des Unternehmens auf ein Software-Problem zurückzuführen, das aber mittlerweile behoben sein soll.

Neben dem Bundeskriminalamt war es der BND, der abhören ließ. Betroffen war eine zweistellige Anzahl von Personen, die zu guten Teilen politisch aktiv sind.

Anna und Arthur lachen mit, halten aber weiterhin auch am Telefon das Maul. Und zahlen tun sie hoffentlich auch nicht.

Doch damit nicht genug, der BND hat sich noch mehr einfallen lassen: eine Imagekampagne. Der Geheimdienst vertreibt seit einiger Zeit T-Shirts, Schals und Krawatten mit dem eigenen Logo. Besonders stolz sind die Ermittler auf ihre Unterhosen mit Aufdrucken wie "Geheime Verschlussache", "Amtlich geheim gehalten" oder "Nur für den Dienstgebrauch". Ein Sprecher der Behörde ließ wissen, daß die "grauen Zeiten vorbei" seien und der Nachrichtendienst sein langweiliges Image aufpolieren wolle. Daher habe man sich entschieden, "Fan-Artikel" zu vertreiben. Nach Angaben eines Behördensprechers gehen die Fan-Artikel weg wie warme Semmeln.

Sehr witzig, ja, aber - BND-Fans? Seit wann gibt es sowas? Womit begeistert diese glamouröse Ermittlungsbehörde ihre treue Anhängerschar? Wo treffen die sich? Und wo fing die Bewegung an – vielleicht bei den abgehörten PolitaktivistInnen, die die Idee mit dem Abhören total witzig fanden?

Doch das ist erst der Anfang. In Insiderkreisen wird bereits gemunkelt, dass die Fangemeinde im Sommer ein großes Festival veranstalten will. Zusammen mit den Fans von Abschiebebehörden, Feldjägern und Bundesgrenzschutz. Viel Spaß.

Tillmann Löhr, Göttingen

Linke Literaturmesse in Nürnberg

Vom 24. bis zum 26.1. 2003 findet in Nürnberg die siebte Linke Literaturmesse statt. Über 50 linke Verlage stellen ihre Werke vor. Außerdem gibt es etliche Veranstaltungen zu den Themen Krieg und Frieden, Antifaschismus, Esoterik-Kritik, Internationale Solidarität und revolutionäre Bewegungen und vieles mehr. Weitere Infos gibt es im Literaturladen Libresso, Bauerngasse 14, 90443 Nürnberg, Tel. 0911 – 22 50 36 oder unter www.linke-literaturmesse.org.

Feministischer Juristinnentag in Berlin

Jetzt schon mal vormerken: vom 9.5. bis 11.5. 2003 findet in Berlin der Feministische Juristinnentag statt. Themen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest, können aber bald unter www.feministischer-juristinnentag.de abgerufen werden.

Fehlerteufel

Es ist auf einen unsauberen Formatierungsvorgang zurückzuführen: in Forum Recht 4/2002 haben sich in den Beitrag von Marek Schauer zum Internationalen Strafgerichtshof "Dem deutschen Idealismus entkommen!" auf Seite 133ff. diverse Fehlerteufel eingeschlichen und auf unschöne Weise breitgemacht. Dafür wollen wir uns bei Marek und bei unseren Leserinnen und Lesern entschuldigen.

Unabhängiges Institut für Rechtspolitik

Seit einiger Zeit existiert das Unabhängige Institut für Rechtspolitik (IfRP). Die Mitglieder des Instituts sind überwiegend ehemalige Aktive aus dem BAKJ und von Forum Recht, die nun in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern in Justiz und Verwaltung, in Verbänden, Parteien und an Universitäten tätig sind.

Die zentralen Anliegen des Instituts sind der Ausbau der individuellen Freiheit, der unmittelbaren demokratischen Einflussnahme und des solidarischen gesellschaftlichen Ausgleichs. Vor diesem Hintergrund hat es sich das Institut zur Aufgabe gemacht, aktuelle Problemfelder der Rechtsentwicklung aufzugreifen und kritisch zu analysieren. Juristische Probleme werden in ihrem gesellschaftlichen, historischen und politischen Kontext erforscht. Gleichzeitig sollen die Gestaltungsspielräume der politischen AkteurlInnen ausgelotet und Reformprojekte auf den verschiedenen Ebenen politischen Handelns kritisch unterstützt und begleitet werden. Dabei wird besonderer Wert auf interdisziplinären Austausch gelegt.

Das Institut veranstaltet Tagungen und Symposien und nimmt durch Veröffentlichungen am wissenschaftlichen Diskurs teil. Unter anderem fand zu Beginn dieses Jahres eine Tagung zum Thema Gentechnik statt; für Anfang 2003 ist ein Symposium zum Thema Internationale Rechtsberatung geplant.

Weitere Informationen gibt es unter www.ifrp.org

NATO – Sicherheitstreffen

Bei der jährlichen "Münchener Konferenz für Sicherheitspolitik" treffen sich vom 7. bis 8. Februar 2003 die RegierungsvertreterInnen der Nato-Staaten aus den USA, der EU und rund 200 hochkarätige Militärstrategen, Generäle und RüstungsexpertInnen. Wie bereits letztes Jahr wird auch diese Veranstaltung begleitet sein von diversen Protesten und Demonstrationen. Einen Überblick gibt es unter http://no-nato.de/cms/front_content.php